**Der Führerschein**

In meinem Geldbeutel ist ein gefaltetes Stück rosafarbenes Papier. Mein Foto

ist darauf zu sehen – da war ich gerade mal 18 Jahre alt. Was das für ein

Papier ist? Es ist mein Führerschein!

Der Führerschein ist ein offizielles Dokument. Ich habe den Führerschein

bekommen, nachdem ich meine Fahrprüfung gemacht hatte. Seitdem darf ich

Auto fahren. Ich erkläre Euch kurz, wie man in Deutschland zum Autofahrer

wird.

Als ich 1994 meinen Führerschein machte, musste ich 18 Jahre alt sein. Heute

ist das anders: Man kann schon ein Jahr früher Auto fahren. Ähnlich wie in den

USA geht das aber nur in Verbindung mit dem begleiteten Fahren – man darf

nicht alleine Auto fahren lernen, sondern muss einen Erwachsenen mit dabei

haben.

Wer lernen möchte, ein Auto zu fahren, geht in eine Fahrschule. Der Unterricht

ist in zwei Teile unterteilt: Theorie und Praxis. Im Theorieunterricht sitzt man

wie in der normalen Schule in einem Raum mit dem Fahrlehrer und lernt die

Verkehrsregeln. Eine Schulstunde dauert in Deutschland 45 Minuten – in der

normalen Schule genau wie in der Fahrschule. 26 Theorie-Stunden lang muss

man also die Schulbank drücken, bis man die theoretische Prüfung ablegen

kann. 80% der Fragen muss man richtig beantworten – sonst ist man

durchgefallen.

Der praktische Unterricht erfolgt im Straßenverkehr: Gemeinsam mit dem

Fahrlehrer oder der Fahrlehrerin sitzt man in einem speziellen Auto. Dieses

Auto hat auch auf der Beifahrerseite Spiegel und ein Bremspedal. So kann der

Lehrer im Notfall eingreifen. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, wie viele Stunden

man mindestens unterwegs sein muss – zum Beispiel 5 Fahrstunden auf einer

Landstraße, 4 auf der Autobahn und 3 in der Nacht. Der Fahrlehrer entscheidet

dann, wann man gut genug ist, um an der Fahrprüfung teilzunehmen. Das ist

aufregend, kann ich Euch sagen! Man bekommt einen Termin zur Prüfung, und

da kommt dann ein fremder Mensch, ein so genannter Prüfer, und setzt sich

mit dem Fahrlehrer und dem Schüler ins Auto. Er lässt den Schüler dann

fahren, stellt ihm Fragen – und beobachtet alles ganz genau. Ich musste

damals auch rückwärts einparken – gar nicht so leicht, wenn man nervös ist!

45 Minuten dauert diese Prüfung – dann weiß man, ob die Prüfung bestanden

ist oder nicht. Wenn ja, bekommt man den Führerschein – wenn nicht, muss

man nochmal in die Fahrschule zurück.

Heute übrigens ist der Führerschein nicht mehr rosa. Die europäischen Länder

haben sich auf einen einheitlichen Führerschein geeinigt, und dieser ist klein

wie eine Kreditkarte und aus Plastik. Ich werde also bald meinen Führerschein

umtauschen gegen diesen schöneren Karten-Führerschein – und dann bin ich

auch das alte Foto endlich los...

Autofahrer unter 21 Jahren müssen übrigens nüchtern Auto fahren – sie dürfen

nur 0 Promille haben. Bei älteren Fahrern liegt diese Grenze bei 0,5 Promille.

Wer gegen diese oder andere Verkehrsregeln verstößt und damit sich und

andere in Gefahr bringt, bekommt Punkte in Flensburg – wer zu viele Punkte

hat, der verliert seinen Führerschein. Um ihn wiederzubekommen, muss man

erneut in die Fahrschule.

Übrigens war der Führerschein in Deutschland ansonsten ewig gültig – man

machte ihn mit 18 und konnte fahren, bis man starb. Heute ist das anders:

Seit 2013 ist der Führerschein nur noch 15 Jahre gültig. Danach muss man ihn

neu beantragen – und ein neues Foto machen lassen. Eine Fahrprüfung gibt es

allerdings nicht.

Wie ist das in Eurem Land? Schreibt gerne in die Kommentarfunktion.